

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	82 (1991)
Heft:	3
Rubrik:	Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuell – Actualités

Firmen und Märkte Entreprises et marchés

10 Jahre Ugimag Recoma AG

Kürzlich konnte die in Lupfig/AG domizierte Ugimag Recoma AG das 10jährige Bestehen feiern. 1980 gegründet, gehört das Unternehmen zur französischen Pechiney-Gruppe und befasst sich mit der Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik für Dauermagnete und Magnetsysteme aller Art. Die Ugimag Recoma AG zählt heute zu den weltweit führenden Herstellern von Dauermagneten höchster Energiedichte auf der Basis von Seltenern Erden. Zu den Stärken des Unternehmens gehören insbesondere die Herstellung von Magnetsystemen (Magnetkupplungen und Magnetlager, Statoren und Rotoren für Motoren, Magnetsysteme für Gyros, Inertial- und Kreiselkompass-Systeme sowie Haftsysteme), von präzisen Kleinstmagneten und das Optimieren von Magnetkreisen wie auch die Unterstützung der Kunden zur Lösung von Magnetkreisproblemen.

Der Anwendungsbereich der Produkte von Ugimag Recoma AG ist ausserordentlich breit; moderne Sel-

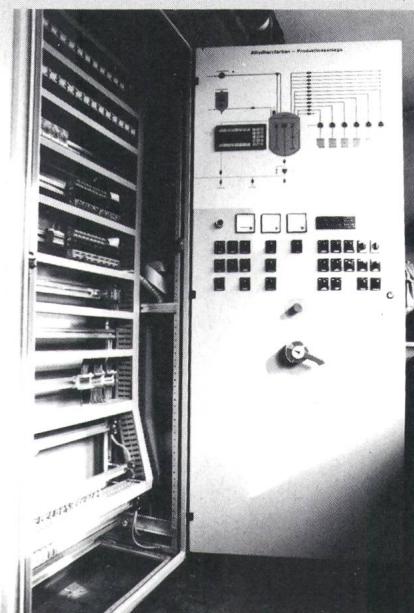
tenerd-Dauermagnete sind heute in vielen mikrotechnischen und elektronischen Anwendungen ebenso wie in gewissen Maschinen der Energietechnik unentbehrlich geworden. Ohne diese Magnete wären die heutigen bürstenlosen Gleichstrommotoren für die Automatisierungs- und Robotertechnik sowie die extrem leistungsfähigen Schrittmotoren und Linearantriebe für Computer-Peripheriegeräte kaum denkbar.

Die Energiedichte der Dauermagnete ist in vielen ihrer Anwendungen bestimmt für die Leistungsfähigkeit und den Wirkungsgrad. Die Nachfrage nach noch stärkeren Dauermagneten wird somit nicht ausbleiben. Das Sortiment mit neu entwickelten Magnetgenerationen zu ergänzen und zu erneuern ist eine Herausforderung, der sich Ugimag Recoma auch in der nächsten Dekade stellen wird. FH

25 Jahre Detron AG, Stein

Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums stellte sich kürzlich die in Stein domizierte Detron AG mit ihren Produkten und Dienstleistungen der Öffentlichkeit vor. Das Unternehmen mit seinen 25 hochqualifizierten Fachleuten plant und realisiert komplizierte Steuerungen für Industrieanlagen im In- und Ausland, so unter anderem Steuerungen (MSRT) für chemische Verfahren, innerbetriebliche Transporte (Ein-/Auslagerung, automatische Verpackung/Versand) und Umweltschutz (Abwasserklärung, Schlammbehandlung) sowie Beratung und Instrumentierung für die Energieverbrauchsoptimierung. Die Stärke von Detron liegt im Grundsatz, den Kunden nach Möglichkeit Gesamtlösungen anzubieten und sie dadurch von den schwierigen Nahtstellenproblemen zu entlasten. Laufende Weiterbildung der Mitarbeiter und modernste EDV-Mittel schaffen dabei für den Erfolg die beste Vorausset-

zung. Detron darf sich den Herausforderungen der weiteren Zukunft mit berechtigtem Optimismus stellen. FH

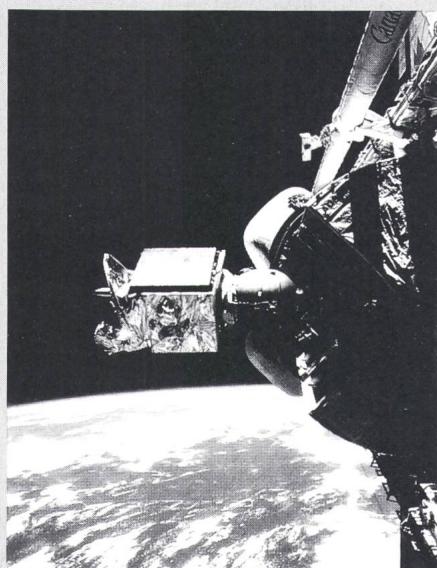


Feld zu Produktionsanlage für Fassadenputze

Solar 91: 50-kW-Solarkraftwerk im Aargau

Infosolar baut auf einem Fabrikdach der Brugg Kabel AG direkt neben dem Bahnhof Brugg die grösste Solarzellenanlage im Kanton Aargau. Installiert werden sollen 50 Kilowatt; das ist halb soviel wie bei der momentan grössten Schweizer Photovoltaikanlage auf den Schallschutzwänden entlang der Autobahn N13 bei Chur. Die neutrale, von Bund und Kantonen getragene Informationsstelle für erneuerbare Energien und Energie sparen, Infosolar, will mit diesem Projekt einen Beitrag leisten für eine umweltfreundliche, zukunftsweisende Stromerzeugung.

Das Infosolar-Projekt läuft im Rahmen der von Bundesrat Adolf Ogi und seinem Bundesamt für Energiewirtschaft unterstützten Aktion Solar 91,



Raumsonde Giotto, mit Magneten von Ugimag Recoma in Massenspektrometer

welche für die 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft 700 Solaranlagen installieren will. Projektplanung und -ausführung liegen bei einer Arbeitsgemeinschaft, welche sich aus Vertretern von Infosolar und Solar (Aargauische Vereinigung für Sonnenenergie) zusammensetzt. Die Brugg Kabel AG und der Kanton Aargau unterstützen das Infosolar Solarkraftwerk tatkräftig.

Das 50-kW-Solarkraftwerk bedingt Investitionskosten von 800000 Fr. In diesem Preis eingeschlossen sind Solarzellen, Wechselrichter, Projektierung, Bauleitung, Montage, elektrische Installationen, Mess- und Demonstrationseinrichtungen, Rückstellungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Es ist geplant, die Anlage von weitem sichtbar zu beschriften. Im weiteren soll neben der Anlage im Bereich der Besichtigungszone eine Schautafel montiert werden, auf der die Funktionsweise beschrieben sowie private Teilhaberinnen und Teilhaber ab einer Beteiligung von 10000 Fr. und Firmen ab 20000 Fr. namentlich erwähnt werden. Die Zeichnungsfrist läuft ab sofort: Es können Zeichnungsscheine für 5000, 10000 und 50000 Fr. gebucht werden. Detaillierte Unterlagen sind erhältlich bei Infosolar, Postfach 311, 5200 Brugg, Tel. 056 41 60 80.

Sichere Elektroimporte aus Fernost

Im Rahmen seiner Prüf- und Zertifizierungsaktivität verfolgt der

Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) das Ziel, die Sicherheit von Elektrogeräten bestmöglich zu gewährleisten. Um den dazu notwendigen Prüfaufwand zu reduzieren und zu beschleunigen, werden bei der Beurteilung der Produkte Prüfresultate von Herstellern und fremden Prüfstellen wenn immer möglich mitberücksichtigt.

Aus diesem Grund besuchte *Dirk J. Kraaij* von der Prüfstelle Zürich des SEV kürzlich Prüfstellen und Firmen in Hongkong und Taiwan. Ziel der Reise war festzustellen, ob fernöstliche Prüfberichte bei der Kontrolle der importierten, elektrischen Erzeugnisse noch vermehrt mitverwendet werden können, oder ob die Schweizer Importeure die gekauften Geräte sogar direkt via fernöstliche Hersteller bei den dortigen Fachstellen prüfen lassen könnten. Dabei wird in jedem Fall daran festgehalten, dass auch in Zukunft alle Produkte nach dem neusten Stand der Technik sicher sein müssen und in dieser Beziehung keine Kompromisse eingegangen werden dürfen.

Die Beurteilung der besuchten Prüfstellen in Hongkong und Taiwan ist überaus positiv. Sie sind mit modernsten Prüfgeräten ausgerüstet, und das Personal ist ausgezeichnet geschult. Die fernöstlichen Prüfberichte können somit bei den Prüfungen in der Schweiz weitestgehend mitverwendet werden, und der sicherheitstechnische Prüfaufwand kann dadurch

bei der SEV-Prüfung entsprechend reduziert werden.

Neuer VDE-Vorsitzender

Dr.-Ing. *Ernst Joachim Preuss*, Vorstandsmitglied der Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs AG, Esslingen, wurde von den Delegierten des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE) für die Amtsperiode 1991/92 zum Vorsitzenden des VDE und Dipl.-Ing. *Arno Treptow*, Vorstandsmitglied der AEG Aktiengesellschaft, Frankfurt, zum stellvertretenden VDE-Vorsitzenden gewählt.

Dr. Preuss wird die Arbeit seines Amtsvorgängers Dipl.-Ing. Klaus Werner, Präsident der Landespostdirektion Berlin, der turnusgemäß ausscheidet, fortführen. In den bewegten Zeiten der Wiedervereinigung wurden bereits sechs VDE-Bezirksvereine aus den neuen Bundesländern vom VDE-Vorstand und der Delegiertenversammlung bestätigt, drei weitere sind in Gründung. Der neue VDE-Vorsitzende Dr. Preuss hat sich über die Aufgaben des Wiederaufbaus des Verbandes in Ostdeutschland hinaus vorgenommen, die verbandspolitische Ausrichtung auf den EG-Binnenmarkt 1993 weiterhin voranzutreiben und die gesellschaftspolitische Verantwortung für die Weiterentwicklung der Elektrotechnik, Elektronik und darauf aufbauender Technologien für den Menschen und die Umwelt deutlich zu machen.

Technik und Wissenschaft Techniques et sciences

Technopark Zürich: Direktor gewählt

Unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Thomas Wagner hat die Stiftung Technopark Zürich kürzlich Dr. *Thomas von Waldkirch* zum geschäftsführenden Direktor des Technoparks berufen. Von Waldkirch, bis anhin Vizepräsident der Stiftung, hat das neue Amt ab 1. Januar 1991 vorerst mit halbem Pensum übernommen. Die übrige Zeit widmet er sich noch für eine begrenzte Dauer seinen bisherigen mit dem Technologietransfer eng verwandten Aufgaben als Leiter der Stabsstelle Forschung und Wirt-

schaftskontakte der ETH Zürich. Der Technopark Zürich wird anfangs 1992 eröffnet.

Die Stiftung Technopark Zürich wurde 1988 mit dem Ziel gegründet, den Technologietransfer, das heißt die zeitgerechte Nutzung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen durch den Markt, zu fördern. Zu diesem Zweck plant der designierte Direktor des Technoparks Zürich in ausgewählten Schlüsselgebieten unter anderem den Aufbau von Forschungsgruppen für die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und der Wirtschaft. Im Vordergrund des Interesses

stehen gegenwärtig die Gebiete Mechatronik, Textilmaschinenbau, Materialtechnik, biomedizinische Technik und Informatik.

Zudem sieht von Waldkirch vor, eine Beratungsorganisation ins Leben zu rufen, die technologieorientierten Neuunternehmern in den ihnen wenig vertrauten Bereichen der Unternehmensführung zur Seite steht. Mit dem Aufbau einer tragfähigen finanziellen Basis schliesslich will die Stiftung die Förderung qualitativ hochstehender Ideen und Forschungsergebnisse auf dem Weg zur Anwendung ermöglichen.